

- ☐ **Beschluss**
- ☐ **Wahl**
- ☒ **Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 41/004/2024

öffentlich

Fachbereich: Amt für Kultur und Tourismus Bearbeiter/in: Hund, Theresa Naomi	Datum: 13.12.2023 Az.: 41
---	------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus	15.02.2024	Kenntnisnahme

Bericht über die neanderland BIENNALE 2023 "Spielräume"

Finanzielle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Auswirkung auf Kennzahlen	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Klimarelevanz	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Kultur und Tourismus	Datum: 13.12.2023
Bearbeiter/in: Hund, Theresa Naomi	Az.: 41

Bericht über die neanderland BIENNALE 2023 "Spielräume"

Anlass der Vorlage:

Die 11. Ausgabe der neanderland BIENNALE hat vom 19. August bis zum 09. September 2023 unter dem Titel „*Spielräume*“ in allen 10 kreisangehörigen Städten stattgefunden. In dieser Vorlage wird über das vergangene Festival berichtet, Bilanz gezogen und ein kurzer Ausblick gegeben.

Sachverhaltsdarstellung:

Kultur nach den vergangenen drei Krisenjahren: Raum für gedankliche Spielräume, die durch aktuelle Themen wie Alltagsrassismus, Nachhaltigkeit und Klimawandel künstlerisch umgesetzt wurden. Das Motto zielte darüber hinaus auf die besonderen Spielorte im öffentlichen Raum ab, Räume, an denen Theater zum Teil erstmals gezeigt wurde: Sei es an einer Bushaltestelle in Wülfrath, am Panoramaradweg in Heiligenhaus oder im Waldgelände rund um Haus Graven in Langenfeld.

Neunzehn Veranstaltungen sind innerhalb von drei Wochen von donnerstags bis sonntags in allen zehn Städten des Kreis Mettmanns realisiert worden. Anders als in den vergangenen Jahren spielte das Wetter mit, sodass alle geplanten Veranstaltungen umgesetzt werden konnten. Einmal mehr haben wir professionelles Theater auf hohem Niveau überwiegend unter freiem Himmel, ohne Gästelisten und Bezahlschranken ermöglicht. In fast allen kreisangehörigen Städten fanden jeweils zwei Veranstaltungen statt. Mit Ausnahme von Velbert: Hier wurde von dem Stuttgarter Ensemble LOKSTOFF! „Sofies Mindtruck“ aufgeführt, dafür zweimal an einem Tag. Ergänzt wurde das Festivalprogramm von drei Schulvorstellungen, in Hilden wurde zweimal das Stück „Master of Disaster“ von Theater Marabu aufgeführt und in Ratingen vor rund 200 Schülerinnen und Schülern „Trashedy“ von der Performinggroup.

Das Programm

Das Programm wurde, wie 2021, in zwei Programmschienen unterteilt. Die Hauptschiene mit einem umfangreichen Theaterprogramm und die „Theater+“-Schiene mit Veranstaltungen über das Theatergenre hinaus: Installationen, Konzerte, Akrobatik und Poetryslam. Gerade die „Theater+“-Schiene erfreute sich einer hohen Beliebtheit beim Publikum. So haben die Evaluationskarten ergeben, dass sich das Publikum besonders für diese breiter gefasste Spartenaufstellung interessierte. Und Besuchende, die erstmals bei der BIENNALE dabei waren, sahen besonders häufig Produktionen der „Theater+“-Schiene.

Gerade Programme mit Musik waren gefragt, sei es das Konzert von Ursi Pfennig in der Höhle des Neandertal No. 1 oder auch die eingängige Eröffnungsshow von Pasquale Aleardi und den Phonauten. Diese (scheinbare) Leichtigkeit ist eine wichtige Festivalkomponente und ist im Vergleich zu den ansonsten kritischen Themen der Gegenwart eine schöne Ergänzung. In

den Worten des NRW-Kulturgesetzbuches sind damit hier wie auch sonst die Pole „Heimat“ und „kritische Distanz“ benannt (§1, Abs.1). Die Mischung aus den leisen und lauten Tönen scheint den Nerv des Publikums zu treffen.

Aber natürlich sorgte auch das Herzstück der neanderland BIENNALE – das Straßentheater – für viele kulturelle Highlights im Kreis. Besonders heraus stachen hier Inszenierungen, bei denen Theater in den öffentlichen Raum getragen wurde und zu performativer Interaktion einlud. Wie bei Inszenierungen von Theater Fragile mit „Are you ready“ in Mettmann oder „Wie du in den Wald hinein ruft“ im Wald rund um Haus Graven. Auf künstlerisch sehr hohem Niveau wurden hier Themen rund um den Klimawandel gestalterisch umgesetzt. Ein nachdenklich begeistertes Publikum würdigte das Berliner Kollektiv mit viel Zuspruch und großem Beifall. Hier zeigte sich, wie sinnvoll es ist, eine Gruppe mit zwei unterschiedlichen Stücken einzuladen, da der Festivalcharakter einer Gruppe in zwei Städte getragen wurde und das Publikum mitwanderte.

Die Hauptschiene war mit weiteren großen Produktionen besetzt, so zum Beispiel die Performance „Mauerrisse“ von der italienischen Company „Theatre due Mondì“. Die eigens aus Faenza, Italien, angereiste Company begeisterte (aufgrund von Niederschlag) in der Aula des Dietrich- Bonhoeffer- Gymnasiums in Hilden das anwesende Publikum und die lokale Presse. Außer Frage wäre hier eine noch größere Publikumsresonanz am ursprünglich zentral ausgewählten Outdoorspielort am Dr. Ellen- Wiederhold-Platz in der Innenstadt erzielt worden. Künftig ist sicher zu überdenken, ob nicht bei solch weiter Anreise und den hohen Reisekosten zwei bis drei Auftritte verwirklicht werden, damit sich Aufwand und Ertrag für die Ensembles besser rechnen. Bekannte Gruppen, wie das NN-Theater aus Köln und die Stuttgarter Company LOKSTOFF! begeisterten ein weiteres Mal mit neuen Stücken und ihrem ganz typischen Straßentheater. Als gelungenes Paradebeispiel für die geglückte Verbindung von Ort und Stück hat sich anhand von „Am Zug“ des TAS Theater Neuss an den stillgelegten Gleisen am Panoramaradweg gezeigt. Hier war der eigentliche Protagonist der Ort. Gerade diese „lokalen Perlen“ im Kreis sind für das Festival ein großer Gewinn und in der Außenwirkung eine der besonderen Merkmale der BIENNALE. Neben all den Profis wurde eine Amateurgruppe aus Frankfurt eingeladen, in Wülfrath ein Stück gegen Rassismus aufzuführen. Dieser Abend blieb vielen im Gedächtnis, da sich hier Theater mit dem realen Leben verknüpfte, indem sich einige Besucher_innen mit dem Inhalt der Geschichte identifizieren konnten und zu Tränen gerührt war. Darüber hinaus hat kein anderes Stück solch ein diverses Publikum widerspiegelt, was nochmal zeigt, wie wichtig die künstlerische Auseinandersetzung mit Themen wie Rassismus aber auch Diversität innerhalb unserer Gesellschaft ist.

Auch aus Film und Fernsehen bekannte Schauspieler_innen wie Pasquale Aleardi und Peter Trabner waren bei der diesjährigen BIENNALE dabei. Es zeigt sich deutlich, das „große Namen der Szene“ neues Publikum generieren, besonders über den Kreis Mettmann hinaus. Auch für die Künstler ist die neanderland BIENNALE ein lukrativer Auftritt, da Folgeaufträge in einer für sie eher unbekannten Region zustande kommen.

Eingerahmt wurde das diesjährige Programm von einer zentralen Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung. Das zur Eröffnung traditionell veranstaltete Bürgerdinner fand in diesem Jahr in Heiligenhaus statt und war vollständig ausverkauft. Das musikalische Programm gestalteten „das kleine Welttheater“ im Vorprogramm und Pasquale Aleardi und die „Phonauten“ als Haupttakt. Das Feedback war sowohl von den auftretenden Künstlern als auch vom Publikum überaus positiv. Auch die Presse sprach von einer äußerst geglückten Auftaktveranstaltung. Die Programmumgestaltung hin zu einer Eröffnung mit musikalischen Künstlern hat sich er-

neut bewährt. Ebenfalls zeigt sich, dass große Namen aus der Szene ein kreisübergreifendes Publikum generieren.

Ihren Abschluss fand die neanderland BIENNALE mit dem neanderland SLAM. In diesem Jahr fand dieser Outdoor auf dem Vorplatz des Schauspielplatzes in Langenfeld statt. Neu war die Umrahmung des Slams durch einen musikalischen Akt: In diesem Fall Mackefisch. Das Format ist im Kreis Mettmann stark vertreten, daher ist es sinnig, diesem im Rahmen der BIENNALE eine gewisse Sichtbarkeit zu bieten. Der neanderland SLAM hatte auch durch die in der Vorrunde vorgetragenen Texte zum Thema Kreis Mettmann einen ganz besonderen Lokalbezug. Insbesondere auch eine jüngere Zielgruppe wurde vom neanderland SLAM angesprochen. Hinsichtlich der Location hat sich gezeigt, dass aufgrund der teils sehr persönlichen Texte und der damit verbundenen intimen Atmosphäre eine Indoor Location geeigneter ist. Publikumsverkehr und parallele Akustik lenken vom eigentlichen Inhalt ab.

Fazit zum Programm:

- Hohe künstlerische Qualität (sehr positives Feedback aus den Städten und dem Publikum, Theaterkritiker Stefan Keim sprach in WDR3 von der „Crème de la Crème“ des Kinder- und Jugendtheaters), ebenbürtig mit anderen Festivals in der Szene. Daher sollte auch künftig **nicht** an der Gage gespart werden, da nur so die künstlerische Qualität des Festivals erhalten bleiben kann!
- Themen, die den Zeitgeist aufgreifen und die Lebenswelt aller betreffen, zahlten sich aus, gepaart mit leichter Unterhaltung wie den Konzerten.
- Die „Theater+“-Schiene wird zunehmend wichtiger.
- Bei ausländischen Künstlern sollten möglichst 2-3 Auftritte gebucht werden, damit sich der Aufwand und die Kosten besser tragen.
- Der Klimawandel muss bei den Aufführungsorten stärker mitgedacht werden, im Hinblick auf die Uhrzeiten (keine Vorstellung über Mittag im Sommer), Sonnenschutz, Regenschutz!

Der bei der neanderland BIENNALE 2019 erstmalig eingeführte Festivalblog wurde auch bei der neanderland BIENNALE 2023 weitergeführt. Insgesamt vier Festivalblogger berichteten während des Festivalzeitraums über die besuchten Veranstaltungen. Die Bloggertexte und Bilder wurden auf der Webseite www.neanderland-biennale.de veröffentlicht. Die Festivalblogger erhielten zu allen BIENNALE-Veranstaltungen freien Eintritt, Festivaltaschen und einen Einführungsworkshop. Die Akquise der Festivalblogger hat sich als schwierig erwiesen. Künftig sollte darüber nachgedacht werden, wie der Bloggeraufruf zur Teilnahme attraktiver gestaltet werden kann, ob die Voraussetzungen überarbeitet werden und ggf. eine Incentivierung gezahlt wird.

Öffentlichkeitsarbeit

→ *Presse*

Die Pressearbeit für die neanderland BIENNALE 2023 startete mit einer ersten Presseankündigung bereits Mitte April 2023, als Festival-Helferinnen und Helfer sowie Blogger gesucht wurden.

Am 02.06.2023 wurde das Programm der neanderland BIENNALE 23 im Rahmen einer zentralen Pressekonferenz vorgestellt. Dieser Pressetermin fand in der Höhle des Neandertal No.1 statt. Kulturdezernent und Kreisdirektor Philipp Gilbert begrüßte die Gäste und erläuterte das Motto „SpielRäume“ sowie die Themenschwerpunkte der neanderland BIENNALE 23. Anschließend stellten Projektleiterin Theresa Naomi Hund und Projektassistentin Veronika Weber das Festivalprogramm vor. Zudem kam Herr Georg Huff, Leiter der Schauplatz Langenfeld GmbH, stellvertretend für die Städtepartner zu Wort und sprach über die Bedeutung der BIENNALE für die Städte. Das Duo Erna Blue aus Velbert, das später auch bei der Eröffnungsveranstaltung auftrat, sorgte für musikalische Begleitung. Zum Schluss wurde der extra angefertigte Werbetrailler für die neanderland BIENNALE 23 gezeigt. Ausschnitte des Pressetermins wurden später als Videos über die Pressestelle des Kreises im Internet veröffentlicht.

Es folgten weitere Pressemitteilungen vor dem und während des Festivals, teilweise zu einzelnen Veranstaltungen oder dem jeweils bevorstehenden Wochenendprogramm. Die lokalen Redaktionen haben die Pressemitteilung zuverlässig veröffentlicht, zudem gab es einige Presserezeptionen über einzelne Veranstaltungen wie z.B. das Bürgerdinner. An dieser Stelle ist die sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Pressestelle und dem Amt 41-2 zu erwähnen.

→ Werbe- und Marketingmaßnahmen (vor Beginn und während des Festivals)

- Verteilung eines umfangreichen, 48 Seiten umfassenden Programmhefts im gesamten Kreisgebiet
- Plakataushänge in- und outdoor in den Größen A3, A1 und A0 auf Plakatflächen im öffentlichen Raum, in städtischen Gebäuden wie Bibliotheken und in der RegioBahn
- Buswerbung (Seitenscheibenplakate in Bussen der Rheinbahn)
- Straßenbanner und Roll-Ups (Verteilung über Städtepartner)
- Online-Anzeigen auf Social Media (Meta), bei kultur.west und im Lokalkompass
- Online-Verbreitung des Werbetrailers über Social Media und die Website
- Social Media-Beiträge und Veranstaltungsankündigungen auf den Seiten der neanderland BIENNALE, des neanderlands und des Kreises Mettmann
- Printanzeigen in unterschiedlichen Tageszeitungen (RP, WAZ), in diversen Wochenzeitungen im ganzen Kreisgebiet (z.B. Supertipp, Haaner Treff...), in Veranstaltungsmagazinen (Coolibri, You+Me, kultur.west, Scala, Haken) und städtischen Veranstaltungskalendern (Heiligenhaus, Hilden, Ratingen)
- Sondersendung bei Radio neandertal am 10. August 23, 18-19h „Am Abend spezial“ mit Theresa Naomi Hund, Lars Mader (beide Team BIENNALE) und Marianne Cornil (ThetreFragile)
- 15 Schaltungen eines Werbespots auf Radio neandertal
- Vorankündigung im Hörfunk durch Theaterkritiker Stefan Keim auf WDR 3 „Kultur am Mittag“
- Das WDR Fernsehen strahlte einen Beitrag über die neanderland BIENNALE in der WDR-Lokalzeit aus

Kooperation mit den kreisangehörigen Städten

Erneut hat die neanderland BIENNALE in allen zehn Städten des Kreis Mettmanns stattgefunden. Eine gute Kooperation mit den Städten ist für ein Format wie dieses Festival unab-

dingbar, da die Kollegen und Kolleginnen in den Städten die „Experten“ ihrer Stadt sind und über wertvolles Wissen und Kontakte zu lokalen Ansprechpartnern verfügen. Die Einsatzbereitschaft und Unterstützung der einzelnen Städte ist dabei überwiegend engagiert gewesen. Es sollte an dieser Stelle Erwähnung finden, dass besonders die kleineren Städte im Kreis von der neanderland BIENNALE profitieren und das Angebot entsprechend wertschätzen, da die eigenen Mittel für Kultur sehr begrenzt sind. Hier zeigten sich eine hohe Kooperationsbereitschaft und persönliches Engagement im Vorfeld, aber auch vor Ort.

Allerdings gab es durchaus auch „herausfordernde“ Kooperationen mit den Ansprechpartner_innen in zwei Städten. Besonders die Zusammenarbeit im Vorfeld, die Abstimmung zwecks der Terminierung der Spieltage in den jeweiligen Städten sowie die Programmauswahl haben sich immer wieder verschoben, was den Gesamtablauf für die Finalisierung des Programms mit dem entsprechenden Programmheft für alle Beteiligten erheblich verzögert hat. Ebenfalls wurden Absprachen am jeweiligen Festivaltag z.T. wieder revidiert, was zu Mehrkosten geführt hat.

Eine möglichst spezifische und klar terminierte Zuordnung der Verantwortlichkeiten aller Beteiligten ist jedoch für ein großformatiges Projekt wie die neanderland BIENNALE unabdingbar. Vor dem Hintergrund der personellen Situation in den Kulturbüros bzw. Kulturämtern sowie im Amt für Kultur und Tourismus des Kreises (1,5 VZ-Äquivalente im Kulturbereich) im Besonderen sind eine ressourcenschonende Arbeitsweise und verschlankte Entscheidungsbäume unseres Erachtens dringend geboten. Um lösungsorientiert die nächste Festivalausgabe vorzubereiten, erscheint es sinnvoll, die in den vergangenen Jahren jeweils neu abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Kreis Mettmann und den Städten künftig in dieser Hinsicht weiter zu konkretisieren.

Es ist insofern darüber nachzudenken, ob künftig alle zehn Städte Kooperationspartner der neanderland BIENNALE bleiben sollen, da – wie erwähnt – das Interesse an diesem Festival und das Engagement einzelner Städtevertreter sehr different ist. Hierzu hat das Amt für Kultur und Tourismus bereits verschiedenen Ansatzpunkte, die jedoch erst der internen Abstimmung bedürfen und dann zeitnah den politischen Gremien des Kreises zur Diskussion gestellt werden.

Evaluation

Die Evaluation wurde mittels einer Feedbackkarte, die an die Besucherinnen und Besucher bei den jeweiligen Veranstaltungen verteilt wurden, durchgeführt. Auf den Evaluationskarten waren folgende vier Fragen vorgegeben: Haben Sie schon eine BIENNALE_Veranstaltung in einer anderen Stadt besucht? Wie haben Sie vom Programm erfahren? Welche Sparte interessiert Sie besonders? Wie oft haben Sie in den letzten Jahren die Biennale besucht? Bei der Beurteilung der Evaluation sollte berücksichtigt werden, dass nicht alle teilnehmenden Besucher ihre Feedbackkarten ausgefüllt und wieder zurückgegeben haben. Dennoch ermöglicht der Rücklauf, einen Gesamteindruck von Resonanz der Zuschauerinnen und Zuschauer zu bekommen.

Grundlage der Auswertung sind insgesamt 341 Evaluationskarten. Sie befindet sich im Anhang dieser Vorlage. Erkennbar ist, dass das Publikum der neanderland BIENNALE 2023 insgesamt das Theater + Programm als besonders interessant empfunden hat. Zudem hat rund die Hälfte der Besucher zum ersten Mal eine Veranstaltung der neanderland BIENNALE besucht. Die relative Mehrheit der Besucher (41%)¹ hat durch persönliche Weiterempfehlun-

¹ Basis: 354 Angaben zu dieser Frage, durch Mehrfachnennungen keine Aufsummierung auf 100 Prozent

gen im Freundes- oder Bekanntenkreis von der BIENNALE erfahren. 37% der Besucher sind über das Internet (Webseite, Anzeigen, Social Media) auf die neanderland BIENNALE aufmerksam geworden. Besonders eine Zahl sticht bei der Evaluierung ins Auge: 59% der Befragten geben an, noch nie eine Veranstaltung in einer anderen Stadt besucht zu haben (sh. unten „Ausblick“).

Die Auswertung der Wohnorte der Besucher zeigt, dass ein Großteil aus dem Kreisgebiet kam. Besucher aus den umliegenden Städten und Kreisen (z.B. Essen, Düsseldorf, Solingen, Wuppertal) waren ebenfalls vertreten. Vereinzelt wurde die neanderland BIENNALE auch von Besuchern besucht, die außerhalb von NRW wohnen. So waren beispielsweise einzelne Besucher aus Hessen und Mecklenburg-Vorpommern vertreten. Insgesamt hat aber nur ein kleiner Teil der Besucher überhaupt seinen Wohnort auf den Evaluationskarten angegeben, so dass die Auswertung der Wohnorte maximal als Stichprobe gewertet werden sollte.

Erfreulicherweise sind die Besucherzahlen im Vergleich zu der neanderland BIENNALE 2021 um knapp 600 Personen gestiegen. So wurden die Veranstaltungen der BIENNALE 2023 von insgesamt knapp 1900 Zuschauern besucht. 2021 hatte die neanderland BIENNALE einen Publikumszulauf von knapp 1300. Das zeigt, dass der Re-Start der Kultur nach den Coronajahren geglückt ist und die Menschen auch im Kreis Mettmann wieder kulturelle Teilhabe für sich genutzt haben.

Kosten und Finanzierung

Nach Abschluss der Abrechnung und Nachbearbeitung, belaufen sich die Gesamtkosten für die neanderland BIENNALE 2023 auf ca. 187.680 Euro (GEMA-Gebühren noch ausstehend). Das ursprünglich geplante Budget belief sich in der Planaufstellung 2022 auf 190.000 Euro und konnte demnach im Wesentlichen eingehalten werden. Die Einnahmen beliefen sich auf 4.494,52 Euro, die durch Eintrittsgelder generiert worden. Hinzu kommen 40.000 Euro aus den Projektbeiträgen der Städte für 2022/23.

Die allgemeinen Preissteigerungen machen sich auch im Kulturbereich in fast allen Segmenten (Gagen, Technik, Druckerzeugnisse etc.) bemerkbar. Künftig kann es hier zu weiteren Preissteigerungen kommen, sodass die Planwerte für 2024/25 ein höheres Budget für die neanderland BIENNALE vorsehen. Darüber hinaus entfällt ab 2025 der Wechsel zwischen "kleiner" (150.000€) und "großer" Biennale (200.000€). Ab 2025 sind deshalb in den ungeraden Jahren Biennalen in gleichbleibender Größenordnung geplant (190.000 €). In den geraden Jahren wird der Etat (40.000 € p.a.) für Maßnahmen zur Finanzmitteleinwerbung und Vorbereitungen von Vergaben benötigt.

Ausblick

Die folgenden Überlegungen gehen davon aus, dass sich die neanderland BIENNALE als Format bewährt hat, sie ist etabliert und erreicht erfolgreich ein in Bezug auf die Nutzung kultureller Angebote heterogenes Publikum.

Dennoch: Das Festival muss in seiner Ausrichtung und Durchführung noch effizienter werden, auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Die zentrale Herausforderung dabei ist, den zeitlichen und personellen Bedarf bei gleichzeitiger Sicherung der inhaltlichen Qualität des Festivals zu senken und den Publikumszuspruch

zu erhöhen. So hat sich beispielsweise gezeigt, dass Zeit- und Personalaufwand für den Auf- und Abbau häufig in keiner Relation zur Dauer des Stückes stehen.

Daher macht sich die Verwaltung aktuell Gedanken über eine Verschlankung des Festivals bzw. eine örtliche und/oder zeitliche Konzentration. Da diese Maßnahmen den Charakter der bisherigen neanderland BIENNALE möglicherweise stark verändern, sollen die Vorstellungen dazu zunächst im Hause abgestimmt und werden dann, wie bereits erwähnt, den politischen Gremien des Kreistags rechtzeitig zur Diskussion gestellt.

Weitere Überlegungen für 2025:

- Das Thema Nachhaltigkeit sollte besonders im Bereich Werbung und Plakatierung konsequenter umgesetzt werden. Dazu ist angedacht, dass auf ein Motto gänzlich verzichtet wird und das ein allgemeines Key Visual für die neanderland BIENNALE entwickelt wird, sodass Werbematerialien auch für die kommenden Festivalsausgaben wiederverwendet werden können. Dadurch werden Ressourcen geschont und Ausgaben längerfristig reduziert. Zudem zahlen entsprechende Werbemittel auf die „Marke“ neanderland.BIENNALE ein.
- Es wird angestrebt, das Festival wieder **vor** die Sommerferien zu legen, da bei den größeren Städten mit eigenen Häusern die Spielzeiteröffnung in der Regel Anfang September erfolgt und die BIENNALE immer schwieriger in die Jahreskalender der Städte zu integrieren ist.
- Das Online-Marketing (Social Media und Web) sollte künftig stärker professionalisiert werden. Das kleine Festivalteam kann vor allem in der Hochphase, also den letzten zwei bis drei Wochen vor dem Festival und vor allem während der Biennale, dies nicht zusätzlich leisten.
- Die Bereiche Kultur und Tourismus sollen auch im Rahmen des Festivals enger verknüpft werden, sei es durch gemeinsame Veranstaltungen wie z.B. eine Theaterwanderung oder durch die Einbeziehung lokaler Anbieter unter dem Stichwort „Typisch neanderland“ bei einem gastronomischen Angebot des Festivals.